

## **I. Qualität in der frühkindlichen Bildung**

### **1. Welche Bedeutung haben Familienzentren aus Sicht der Grünen für die Qualität und Chancengleichheit in der frühkindlichen Bildung?**

Für uns Grüne spielen Familienzentren eine wichtige Rolle, um die Entwicklung und Sicherung der Qualität in der frühkindlichen Bildung weiter zu verbessern. Zudem sind sie ein wichtiger Pfeiler für mehr Chancengerechtigkeit in der Bildung. Wir Grüne haben daher die Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren, sowie einen landesweiten Ausbau als Ziel in unserem Wahlprogramm festgeschrieben. Kinder- und Familienzentren können als zentraler Bezugspunkt im Quartier soziale Dienstleistungen niederschwellig verfügbar machen und mit einem professionellen Kern ehrenamtliches Engagement koordinieren und anregen. Zudem können diese Zentren thematisch ein großes Spektrum von der frühkindlichen Bildung und Erziehung bis zum selbstbestimmten Wohnen im Alter abdecken und Familien in diesen Fragen beraten. Sie dienen darüber hinaus quartiersbezogen als Katalysator für einen neuen sozialen Zusammenhalt.

### **2. Was planen Sie in der kommenden Legislatur, um nach dem quantitativen Ausbau nun aus den qualitativen Ausbau im U3-Bereich zu verbessern?**

Der Ausbau der frühkindlichen Bildung ist ein wichtiger Erfolg der grün-geführten Landesregierung und ein wesentlicher Beitrag zu einem leistungsfähigen und gerechten Bildungssystem. Die grün-geführte Landesregierung hat die Mittel für die frühkindliche Bildung fast verzehnfacht, von 83 Millionen Euro im Jahr 2010 auf 795 Mio. Euro im Jahr 2016. Die Grundlage dafür war der Pakt des Landes mit den Kommunen für Familien, eine der ersten Schwerpunkte der Grün-geführten Landesregierung gleich im ersten Jahr. Baden-Württemberg hat damit in kurzer Zeit einen großen Sprung nach vorn gemacht.

Neben dem Ausbau der Kleinkindbetreuung durch die Erhöhung der Zuschüsse an die Kommunen haben wir die Sprachförderung ausgebaut und unterstützen die Kooperation von Kindergarten und Grundschule. Daran wollen wir anknüpfen und gemeinsam mit den Trägern die Qualität weiter verbessern. Wir werden die Bundesmittel aus dem ehemaligen Betreuungsgeld eins zu eins der frühkindlichen Bildung zugutekommen lassen.

Ein Instrument, mit dem an allen Orten für Kinder in Baden-Württemberg Qualität gewährleistet werden kann, ist der Orientierungsplan. Teile davon sind bereits verbindlich vereinbart. Um eine weitere Qualitätsverbesserung zu erreichen, wollen wir, dass die Qualitätskriterien des Orientierungsplans Schritt für Schritt umgesetzt und die erforderlichen Ressourcen für die Umsetzung definiert werden. Dazu gehört, entsprechend dem Kinderschutzgesetz, eine gute interne und externe Evaluation und Wertschätzung professioneller Arbeit. Hierüber wollen wir uns im Dialog mit den kommunalen Spitzenverbänden, den Fachkräften in der Kindertagesbetreuung, den vielen verschiedenen Trägern sowie den Eltern verständigen. Unser Ziel ist, dass es überall in Baden-Württemberg qualitativ hochwertige Spiel- und Lernorte für Kinder gibt, egal ob in der Stadt oder auf dem Land. Dazu gehören für uns besonders mehr Raum für freie Bewegung und Begegnung mit und in der Natur.

### **3. Wie möchten Sie die Fachkraft-Kind-Relation (U3- und Ü3-Bereich) in Baden-Württemberg senken, um die Bildungsqualität und die Chancengerechtigkeit im frühkindlichen Bereich zu verbessern?**

Baden-Württemberg hat deutschlandweit den besten Personalschlüssel in der frühkindlichen Erziehung, Bildung und Betreuung. Gemeinsam mit den Kommunen haben wir diesen erheblich

ausgebaut und wollen das auch in den nächsten Jahren weiterverfolgen, denn der hohe Personalschlüssel ist Garant für gute Betreuung und gute frühkindliche Bildung.

**4. Wie möchte die Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Familienzentren (nach der obenstehenden Definition) in Baden-Württemberg fördern?**

Wir Grüne wollen Anreize schaffen, damit die Kindertageseinrichtungen sich zu Kinder- und Familienzentren weiterentwickeln, da diese passgenaue unterstützende und bildungsförderliche Angebote für Kinder und ihre Familien bereithalten, vermitteln oder bündeln. Mit einer Million Euro im Haushalt 2015/16 haben wir hierfür einen ersten Schritt getan. In der nächsten Legislaturperiode wollen wir diesen Prozess fortsetzen und ausbauen.

**5. Der Bundesverband für Familienzentren e.V. hält vor allem den Early Excellence Ansatz und das Sure Start Programm aus England geeignet, um Inklusion (Inklusion nach: Prengel, Annedore: Pädagogik der Vielfalt, Opladen 1993/2006) in Baden-Württemberg gelingend umsetzen. Wie möchten die Grünen in der kommenden Legislaturperiode die Inklusion im frühkindlichen Bereich in Baden-Württemberg – auch vor dem Hintergrund der Zuwanderung – weiter vorantreiben?**

Dass Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam groß werden, ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Vielfalt und Inklusion sind als Leitgedanke im Orientierungsplan für alle Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg zentral verankert. Partizipation, Inklusion, die wertschätzende Anerkennung von Unterschiedlichkeit und die konsequente Orientierung an den Bedürfnissen eines jeden Kindes sind daher Grundprinzipien einer kindgerechten Elementarpädagogik und des Orientierungsplans für Kindergärten. Gemeinsam mit den Trägern werden wir inklusive Angebote in Kindertageseinrichtungen schrittweise weiterausbauen

## **II. Strukturelle und finanzielle Rahmenbedingungen**

**1. Möchte BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Einrichtungen, die ein umfassendes und ganzheitliches Angebot für Familien anbieten zusätzlich fördern?**

**a) Wenn ja, welche personelle oder finanziellen Ressourcen werden die Grünen auf Landesebene hierfür zur Verfügung stellen?**

Wir unterstützen die Weiterentwicklung unserer Kindertageseinrichtungen zu Kinder- und Familienzentren, weil diese Kindern, Eltern und Familien eine leicht zugängliche Unterstützung und Förderung anbieten. Uns Grünen ist es wichtig, dass Probleme in Familien frühzeitig angegangen und wenn möglich gelöst werden. Mit einer Million Euro im Haushalt 2015/16 haben wir einen ersten Schritt für den Ausbau von Kinder- und Familienzentren getan. Auch in Zukunft wollen wir diesen Prozess weiter verstetigen und die Kindertageseinrichtungen, die sich auf den Weg machen ein Familienzentrum zu werden, fördern.

**2. Bedarfsgerechte Vernetzung mit dem Sozialraum und ein an die Bedürfnisse der Eltern angepasste Angebote bedürfen einer Koordination. Inwiefern sehen die Grünen diese Koordinationsaufgabe bei einer Kindertageseinrichtung/ einem Familienzentrum? Werden Sie bei einer Regierungsbeteiligung diesen Koordinierungsaufwand bei der Landesförderung strukturell oder finanziell berücksichtigen?**

Kindertageseinrichtungen, die sich bereits zu Kinder- und Familienzentren weiterentwickelt haben und weitere innovative und beispielgebende Entwicklungsprozesse in die Wege leiten, erhalten pro Kita auf Antrag nach landeseinheitlichen Kriterien eine Pauschale von 5.000 Euro für Leitungsaufgaben

(Leitungszeit/ Leitungsfreistellung). Damit unterstützen und entlasten wir die Leitungen bei der Bewerkstellung der zusätzlichen Leitungsaufgaben.

**Sehen die Grünen die Notwendigkeit einer Änderung des Kindertagesbetreuungsgesetzes (KiTaG) oder die ausführende Landesverordnung in der kommenden Legislaturperiode?**

Wir werden uns in der nächsten Legislaturperiode für die Verankerung der Funktion der Leitung im Kindertagesbetreuungsgesetz mit Aufgabenbeschreibung stark machen. Darüber hinaus gilt es, die Gesetze und Verordnungen an aktuelle Entwicklungen anzupassen.

**III. Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

**1) Wie möchte die Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Pflege und Beruf in Baden-Württemberg weiter zu verbessern?**

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für uns entscheidend. Wir wollen starke Familien. Diese kann es nur geben, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Wir werden daher die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessern sowie Eltern eine gerechte Verteilung von Zeit ermöglichen. So entsprechen wir dem Wunsch vieler Eltern nach einer partnerschaftlichen Aufteilung von Familienzeit und Erwerbsarbeit. Gute Rahmenbedingungen sind notwendig, um sich umeinander kümmern und Erwerbs- und unbezahlte Sorgearbeit miteinander verknüpfen zu können. Dabei geht es nicht nur um die Betreuung von Kindern, sondern auch um die Betreuung von zu pflegenden Angehörigen und Familienmitgliedern. Wir setzen uns für erweiterte Arbeitszeitoptionen und mehr Zeitsouveränität für Beschäftigte ein. Dabei ist uns wichtig, dass es für alle Menschen – unabhängig von ihrer beruflichen Position – möglich sein muss, Familie-, Pflege- und Bildungszeiten sowie gemeinwohlorientiertes Engagement mit ihrer Erwerbsarbeit zu vereinbaren.

Die grün-geführte Landesregierung hat erfolgreich massive Anstrengungen unternommen, um Familien mehr Zeit füreinander bzw. eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Wir investieren bereits massiv in die Kleinkindbetreuung und die Ganztagschule. Durch den Pakt mit den Kommunen haben wir in Baden-Württemberg für Mütter und Väter die Wahlmöglichkeiten entscheidend erweitert und vor allem für Frauen die Voraussetzung für eine eigenständige Existenzsicherung geschaffen.

Die Mittel für die Kleinkindbetreuung hat die grün-geführte Landesregierung erheblich erhöht. Im Jahr 2012 betragen die Zuweisungen des Landes an die Kommunen 444 Mio. Euro, im Jahr 2013 477 Mio. Euro. Seit 2014 erhalten die Kommunen 68 Prozent der Betriebskosten für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren. Im Doppelhaushalt 2015/16 haben wir 660 Mio. Euro für 2015 und 795 Mio. Euro für 2016 bereitgestellt.

Zudem hat die Landesregierung für 2015 ein einmaliges Landesinvestitionsprogramm in Höhe von 50 Mio. Euro auferlegen, um die Kommunen beim Ausbau der Kitas weiter zu unterstützen. Wir haben auch die Tagespflege gestärkt: von 12,1 Mio. Euro im Jahr 2011 auf fast 44 Mio. Euro in 2013, eine Steigerung um über 350 Prozent.

Wir haben die rechtliche Grundlage für einen flächendeckenden Ausbau eines Ganztagsunterrichtsangebots geschaffen. Zudem haben wir dafür ausreichend Lehrerstellen zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist im ganzen Land, dort wo gewünscht, Ganztagsgrundschulen zu haben. Die finanzielle Unterstützung dafür wollen wir weiter ausbauen.

Alleinerziehende haben besonders häufig Schwierigkeiten, eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen. Um hier neue Möglichkeiten zu schaffen, haben wir unter anderem im Rahmen des Landesarbeitsmarktprogramms „Gute und sichere Arbeit“ Projekte zur Teilzeitausbildung für alleinerziehende Frauen gefördert. Auch solche Projekte, die alternative Arbeitszeitmodelle erproben, wollen wir weiter ausbauen.

Im Rahmen der Enquetekommission Pflege haben wir uns dafür eingesetzt, dass Frauen, die bisher vornehmlich Pflege- und Sorgetätigkeiten übernehmen, keine schwerwiegenden Nachteile entstehen. Dies ist leider momentan häufig noch der Fall und führt dazu, dass Pflege ein Armutrisiko werden kann. Das Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf des Bundes ist ein Schritt in die richtige Richtung. Wir Grüne sehen hier allerdings noch die Notwendigkeit weiterer Schritte, so müssen z.B. die gesetzlichen Ansprüche bzgl. Vereinbarkeit weiter ausgebaut werden.

Wir Grüne setzen uns außerdem für ein Monitoring über die Wirkung von familien- und pflegepolitische Leistungen (Elterngeld Plus, PflegeZG etc.) ein. Sie sollen im Hinblick auf Annahme und Akzeptanz, Durchführung und evtl. entstehende Nachteile evaluiert werden.

Ein weiterer wichtiger Ansatzpunkt ist die Unternehmenskultur. Familienfreundlichkeit muss von der Leitung her gelebt und in Unternehmen aktiv umgesetzt werden. Die Unternehmen sind gefragt verstärkt neue Arbeitszeitmodelle, Teilzeit, Telearbeit, Jobsharing, Sozialarbeit u.a. anzubieten und lokale Bündnisse mit örtlichen Pflegeanbietern und Betreuungsangeboten einzugehen. Auch tarifvertragliche Regelungen sollten Regelungen zur Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Erwerbstätigkeit enthalten.

Für den Öffentlichen Dienst und die Hochschulen haben wir den Auftrag, die Belange von Beschäftigten und Studierenden, die Familienverantwortung übernehmen – in Form von Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen – zu berücksichtigen gesetzlich verankert (ChancenG und LHG). Die Auswirkungen dieser Gesetze werden nach einer gewissen Zeit evaluiert und bei Bedarf angepasst.

**2) Welche Faktoren (Öffnungszeiten, Angebot, Partizipation der Eltern) sind für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aus Sicht von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN maßgeblich und wie planen Sie diese in der kommenden Legislatur gezielt zu verbessern?**

- a) Öffnungszeiten von Kindertageseinrichtungen und Betreuungsangebote für Eltern im Schichtdienst:**
- b) Bedarfsgerechte Angebote in oder im Umfeld der Kindertageseinrichtungen (One-Stop-Shop-Prinzip):**
- c) Partizipation der Eltern – Eltern als Experten für Kinder ernst nehmen:**
- d) Zusätzliche Faktoren, die aus Sicht der Grünen maßgeblich sind:**

Wir werden unsere Politik, die Frauen und Männern eine möglichst große Wahlfreiheit für ihre Lebensgestaltung ermöglichen will, in der kommenden Legislaturperiode fortsetzen.

Um Wahlfreiheit zu ermöglichen, ist eine gute Bildungsinfrastruktur der zentrale Schlüssel. Baden-Württemberg hatte 2011, als wir die Regierungsverantwortung übernahmen, einen immensen Nachholbedarf bei Betreuungsangeboten für Kleinkinder zu verzeichnen. Die grün-geführte Landesregierung hat deshalb als eine der ersten Maßnahmen einen Pakt mit den Kommunen geschlossen, um die Kinderbetreuung schnell und kräftig auszubauen. Wir haben inzwischen die Mittel für die Kinderbetreuung vervielfacht, die Zahl der Plätze um 50% erhöht und das bundesweit beste Betreuungsverhältnis erreicht. Darüber hinaus haben wir die Ganztagschule gesetzlich verankert und kräftig ausgebaut. Durch diese Maßnahmen hat die grün-geführte Landesregierung die Vereinbarkeit von Beruf und Familie deutlich erleichtert und insbesondere auch für Frauen die Voraussetzungen für eine eigenständige Existenzsicherung deutlich verbessert. Diesen Weg werden wir in Zukunft entschlossen weiter gehen.

Wir verfolgen aufmerksam wie die Förderung des Bundes für 24-Stunden-Kitas angenommen wird

und wie sie sich auswirkt. Oberste Priorität hat für uns, dass die Qualität der Betreuung durch eine Ausweitung der Öffnungszeiten nicht leidet.

Die Ausdifferenzierung und Vernetzung der Angebote in oder im Umfeld der Kindertageseinrichtungen unterstützen wir. Unser Ziel ist der Ausbau von Kinder- und Familienzentren, die unter einem Dach verschiedene Angebote machen. Diese Zentren bieten einen niedrigschwelligen Zugang für alle Familien und Kinder, so dass jedes Kind Zugang zu Sport-, Kultur-, Sprachunterricht und Freizeitangeboten erhält.

#### **IV. Inklusion und Umgang mit Heterogenität in Kindertageseinrichtungen**

##### **1. Welche Rolle haben aus Sicht von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kindertageseinrichtungen und vor allem Familienzentren bei der Integration von Asylbewerbern in Städten und Gemeinden?**

Kindertageseinrichtungen und vor allem Familienzentren spielen in unseren Augen bei der Integration von Asylbewerbern eine tragende Rolle. Auch hier sind bestmögliche Rahmenbedingungen entscheidend für den Erfolg der Integration. Damit Kindertageseinrichtungen, pädagogische Fachkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher bestmöglich auf diese Herausforderungen vorbereitet werden, haben wir ihnen 4,8 Millionen Euro zusätzlich für Sprachförderung und Eltern-Kind-Programme bereitgestellt. Diese Fördermittel haben wir im zweiten Nachtragshaushalt 2015 nochmals um weitere drei Millionen Euro aufgestockt. 500.000 Euro davon sind für Coaching und Supervision von pädagogischen Fachkräften und Erzieherinnen und Erzieher vorgesehen, um ihnen in jeder Situation Unterstützung zu gewährleisten.

Damit wollen wir den Flüchtlingskindern einen guten Start in Baden-Württemberg ermöglichen. Die zusätzlichen Mittel sollen auch genutzt werden, um deren Eltern nach und nach aktiv in den Kita-Alltag einzubeziehen. Dies geschieht etwa bei gemeinsamen Spielenachmittagen mit Kindern, Müttern und Vätern, durch den Aufbau von Sprachfördernetzen oder besonders bei den auf den Kindergartenalltag ausgerichteten Sprachangeboten.

##### **2. Welche Chancen ergeben sich aus Sicht der Grünen aus der Inklusion im frühkindlichen Bereich?**

Wir Grüne sehen vielfältige Chancen in der Inklusion im frühkindlichen Bereich. Inklusion kann unter anderem einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass jedes Kind gleichberechtigte Bildungschancen erhält und sein Anrecht auf soziale Teilhabe wahrnehmen kann. Daher unterstützen wir Grüne die Entwicklung inklusiver Strukturen in unseren Kindertageseinrichtungen. Wir fördern dies mit einem 50 Mio. Euro umfassenden Investitionsprogramm, das die Kommunen darin unterstützt, räumliche Voraussetzungen für den inklusiven Betrieb zu schaffen.

##### **3. Welche Chancen sehen Sie in der aufsuchenden Arbeit in den Familien, um die Integration von Flüchtlingsfamilien zu fördern?**

Wir Grüne halten die aufsuchende Arbeit von Familien als niedrigschwelliges Angebot für eine besonders geeignete Art Integration zu fördern.

##### **4. Wie möchte BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die im Rahmen ESF-Bundesprogramms Elternchancen II vorgesehene Qualifizierung ausgebildete Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter in Baden-Württemberg nutzen, um eine Integration von Flüchtlingsfamilien vor Ort zu unterstützen?**

Wir Grünen möchten grundsätzlich Angebote, die Familien offen stehen, auch als Angebote an Flüchtlingsfamilien verstanden wissen. Wir sehen die besonderen Chancen, die solche Angebote bieten Integration und gesellschaftliche Teilhabe zu unterstützen.

**5. Wie möchte die Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN interkulturelle und interreligiöse Kompetenzen bei pädagogischen Fachkräften an Kindertageseinrichtungen und in der Familienbildung fördern?**

Die Integration von Flüchtlingskindern stellt für Kindertagesstätten, pädagogische Fachkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher eine große Herausforderung dar. Die grün-geführte Landesregierung unterstützt verstärkt die Erzieherinnen und Erzieher bei der Integration der Flüchtlingskinder. Wir haben hierfür im Haushalt bereits 500.000 Euro für Supervisions- und Coaching-Kurse bereitgestellt, um die Erzieherinnen und Erzieher auf die Herausforderungen gut vorbereiten zu können.

Wir Grüne legen großen Wert auf Qualifikation der Fachkräfte, die den wachsenden Anforderungen entspricht. Um das zu erreichen, werden wir die Ausbildung an den Fachschulen weiterentwickeln. Zudem werden wir die wissenschaftliche Ausbildung von Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen an Hochschulen weiter ausbauen. Wir setzen uns dafür ein, dass es mehr interne und externe Fortbildungsangebote gibt, die spezielle Themen wie Spracherwerb, Bewegung, Naturerfahrung, Übergang Kita-Schule, gesunde Ernährung und Inklusion mit Leitungsthemen wie Teamentwicklung, Konzeptionsentwicklung und professionellem Selbstverständnis verbinden.

**6. Ab wann gilt aus Sicht der Grünen ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz (Ü3) für Flüchtlingskinder? Und ab wann sollte er gelten, um die Bildungschancen der Kinder mit Fluchterfahrung zu fördern?**

Nach geltendem Recht können während des Aufenthalts in einer Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA) weder Schule noch Kindergarten besucht werden. Das ist gemäß Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) des Landes erst im Rahmen der vorläufigen Unterbringung möglich. Gute Bildungsangebote für junge Flüchtlinge sind von entscheidender Bedeutung, um diesen Kindern und Jugendlichen einen guten Start in Baden-Württemberg zu ermöglichen. Wir Grüne treten daher dafür ein, dass Flüchtlingskindern der Besuch von Kindertageseinrichtungen möglichst frühzeitig ermöglicht wird.

**7. Wie plant BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der kommenden Legislaturperiode eine Integration von Flüchtlingsfamilien vor Ort zu fördern?**

Grundlage einer Integration von Flüchtlingsfamilien vor Ort ist vor allem ihre gesellschaftliche Teilhabe. Vordringliche Aufgaben sind daher aus unserer Sicht: die Sprachförderung sowohl der Kinder als auch ihrer Eltern, die Schulbildung und Qualifizierung der jungen Flüchtlingskinder sowie der schnelle Arbeitsmarktzugang der Eltern. Daneben ist die Einbindung der Flüchtlingsfamilien in das Freizeitleben vor Ort von immenser Bedeutung, weshalb wir mit Vertretern von Vereinen und Sport im Austausch bleiben und weiterhin das ehrenamtliche Engagement fördern werden.

**V. Zuständigkeitsübergreifende Kooperationen**

**1) Welche Maßnahmen plant BÜNDNIS 90/Die Grünen (auf Bundes- und Landesebene) zur Entsülung der Zuständigkeiten für eine verbesserte Abstimmung der Angebote von Dienstleistern wie Jugendhilfe, Sozialhilfe und dem Gesundheitswesen?**

Auf Bundesebene nutzen wir die Ergebnisse der Evaluation des Bundeskinderschutzgesetzes, um daraus eine Initiative abzuleiten, die zum Ziel hat die Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und

## **Bundesverband der Familienzentren e.V. – Fragen zur Landtagswahl 2016**

Gesundheitswesen zu verbessern und Schnittstellenproblematiken abzubauen. Der weitere Ausbau und die Förderung Früher Hilfen werden wir weiterhin vorantreiben und uns für eine verbesserte Abstimmung aller im Kinder- und Jugendschutz tätigen Akteure bemühen.